

## Sachstandsbericht zur Unterbringung von Flüchtlingen, Asylbewerberinnen und Asylbewerbern

### Entwicklung der Zahlen

Die Anzahl der tatsächlich zur Unterbringung zugewiesenen Personen hat sich in Norderstedt in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Aufnahme	Unterkunft verlassen
2010	12	0
2011	4	0
2012	7	6
2013	55	5
2014 (bis einschl. 9. September)	123	29

Laut Prognose des Kreises werden uns in diesem Jahr insgesamt 230 Personen zugewiesen. In diesem Jahr sind also noch ca. 107 Flüchtlinge und Asylbewerber/-innen unterzubringen. Zusätzlich ist zum Herbst damit zu rechnen, dass zur kalten Jahreszeit geschätzt 10-15 Obdachlose mehr in unseren Unterkünften untergebracht werden müssen.

Ausgehend von den aktuellen Antragsstatistiken beim Bund und der aktuell in vielen Bereichen der Welt sehr angespannten sicherheitspolitischen Lage ist im nächsten Jahr (vermutlich sogar in den nächsten Jahren) nicht mit einem Rückgang der Zugangszahlen zu rechnen. Vielmehr erscheint für 2015 ein weiterer Anstieg eher wahrscheinlich.

### Stand Unterbringung

Derzeit werden für die Unterbringung folgende Liegenschaften genutzt:

- Unterkünfte Buchenweg
- Unterkünfte Lawaetzstraße
- sogenannte Schlichtwohnungen Friedrich-Ebert-Straße
- ehemalige Rentnerwohnanlage Kiefernkamp  
(wurde Ende 2013/Anfang 2014 für die Unterbringung wieder hergerichtet)
- Unterkunft Langenharmer Weg (Schwerpunkt der Unterbringung Obdachloser)
- einzelne (in der Regel ehemalige Hausmeister-)Wohnungen im Stadtgebiet

Die vorhandenen Unterkünfte sind nach Zugang von 16 Personen am heutigen Tage nahezu vollständig belegt. Es besteht für 2014 derzeit noch ein Fehlbedarf von 80 bis 100 Plätzen (ohne Berücksichtigung der im Folgenden dargestellten Maßnahmen). Im nächsten Jahr wird voraussichtlich weiterer Bedarf im dreistelligen Bereich entstehen.

Aufgrund des Alters der Unterkünfte im Buchenweg und in der Lawaetzstraße (Restnutzungsdauer vielleicht noch 4 bis 5 Jahre) ist es zudem erforderlich, entsprechenden Ersatz zu schaffen.

Zukünftig sollen in Norderstedt nicht wie früher große sondern eher mehrere kleinere Standorte (bis zu max. 60 Personen Unterbringungskapazität) möglichst verteilt über das

Stadtgebiet geschaffen werden. Die Größe und Ausstattung insbesondere der neu errichteten, dauerhaften Unterkünfte soll zeitgemäß sein und sich weitgehend an den Empfehlungen des Flüchtlingsbeauftragten des Landes orientieren.

#### Kurzfristig:

Einzelne noch vorhandene städtische Wohnungen werden kurzfristig auf die Belegung vorbereitet (die beiden Hausmeisterwohnungen im SZ-Süd, die Wohnung im Obergeschoss der ehemaligen Feuerwache Glashütte; eine ehemalige Lehrerwohnung in der Pestalozzistraße; Kapazität bei Vollbelegung insgesamt ca. 20 bis 25 Personen).

Es finden intensiv Gespräche durch Frau Reinders bzw. den Fachbereich Soziales mit den großen Wohnungsgesellschaften zur Anmietung von Wohnungen durch die Stadt statt.

#### Erste Ergebnisse:

- Anmietung von 5 Wohnungen im Friedrichsgaber Weg von der NEUEN LÜBECKER Baugenossenschaft noch in dieser Woche; (Befristung bis Ende Februar, dann wird das Haus saniert; Kapazität ca. 25 Personen, Belegung geplant ab ca. 39. KW)
- Anmietung von zwei Wohnungen im Buckhörner Moor vom Wohnungsunternehmen Plambeck voraussichtlich zu Anfang November
- Vorgespräche mit dem Bauverein der Elbgemeinden zur längerfristigen Anmietung eines größeren Objektes in Glashütte (wg. Umbau eher mittelfristig), sowie 2 Einzelwohnungen
- Prüfung von möglichen Objekten durch die Baugenossenschaft Adlershorst

Der FB Soziales prüft einzelne private Mietangebote und versucht auf diesem Weg ebenfalls Wohnraum anzumieten. Ebenfalls wird geprüft, ob städtische Gebäude wie beispielsweise Jugendeinrichtungen, Seniorentreffs oder Turnhallen im Notfall für eine Unterbringung genutzt werden können.

#### Mittelfristig:

- städtische Fläche Harkshörner Weg nördlich der Feuerwache Friedrichsgabe (vorübergehend soll ein Teil der Fläche als Containerstand zur Unterbringung von 60 Personen genutzt werden, die Ausschreibung befindet sich in Vorbereitung; die Fertigstellung ist u.a. abhängig von der Ausschreibung – z.B. Lieferfristen – aber auch von der Witterung in diesem Winter)
- altes Gebäude der Gemeinschaftsschule Harksheide in Fadens Tannen (soll teilweise umgebaut und befristet für die Unterbringung von ca. 60 Personen genutzt werden; die Belegung war im Herbst 2014 geplant, verzögert sich aber wegen des Brandes des Neubaus des Schulgebäudes)

### Langfristig:

- städtische Fläche neben der ehemaligen Feuerwache Segeberger Chaussee 233 (baurechtliche Voraussetzungen sind vorhanden, ein Entwurf für ein Gebäude für ca. 35 Personen ist beauftragt)
- städtische Fläche Harkshörner Weg nördlich der Feuerwache Friedrichsgabe (baurechtliche Voraussetzungen für eine dauerhafte Unterbringungsmöglichkeit müssen geschaffen werden, in der letzten Woche sind die Aufstellungsbeschlüsse für den B-Plan und die F-Planänderung gefasst worden)
- städtische Fläche im Bereich der jetzigen Unterkunft Lawaetzstraße (die Fläche soll dauerhaft für die Unterbringung gesichert werden, der B-Plan-Entwurf befindet sich gerade in der Vorabbeteiligung der Fachdienststellen)

Bei weiter anhaltend hohen Flüchtlingszahlen und auch wegen dem Wegfall des Standortes Buchenweg müssen mittelfristig, wahrscheinlich sogar schon für 2015 weitere Standorte für die Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern/-innen im Stadtgebiet gesucht werden (z. B. auch in Garstedt oder Glashütte).